

c) Aus dem Mineralreiche: Vorzüglich viel Eisen.  
Die Einwohner  
sind größtentheils protestantisch. — Vorherrschende  
Sprache ist die französische.

Die Industrie  
ist hier ziemlich hoch gestiegen, ja sogar bis in die Dörfer  
verbreitet. Man verfertigt verschiedene Zeuge aus Baum-  
wolle, Spitzen, allerlei Metallarbeiten, Kattune und Uhren.

#### Verfassung.

Dieser Kanton, obgleich der einzige monarchische  
in der Schweiz, steht noch völlig im Schweizerbunde. Ein  
Statthalter (Gouverneur) vertritt die Stelle des Königs.  
Die sogenannten Landstände sind ermächtigt, Gesetze zu  
geben, die der König aber erst genehmigen und bestätigen  
muß. Wir bemerken:

Neuchâtel (Neuenburg), Hauptstadt des Landes, am  
Abhange des Jura und am Ausflusse des Seyon in den  
neuenburger See. Die Stadt, sehr angenehm liegend, hat  
4500 E., ist wohl gebaut und sehr gewerbsam. Einer ihrer  
dankbaren Bürger, der reiche Banquier und Kaufmann Dav.  
Pury, vermachte ihr 4 bis 5 Mill. Livres zu mancherlei  
schönen Zwecken. Bemerkenswerth sind das Schloß und  
die alte Hauptkirche neben ihm, so wie das Rathhaus.  
Das große Hospital und Waisenhaus sind beide  
Stiftungen des erwähnten wackern Kaufmannes Pury, der  
dazu 1 Mill. Thaler aussetzte. Das Hospital des Kauf-  
mannes Portales ist eins der schönsten Gebäude. Biblio-  
thek. Mehrere treffliche Erziehungs- und Unterrichts-  
anstalten. Fabriken, besonders in Baumwolle und Eisen.

La Chaux de Fond, in einem öden Thale des Jura-  
gebirges über dem neuchâtelier See liegend, ist zwar ziem-  
lich weitläufig, aber schön gebaut, hat 6000 E. und ist der  
Hauptsitz der Uhrmacherei. (Daniel Richardt, Erfinder die-  
ser Kunst.) Galanteriewaren. Spitzen.

Das Thal Locle, 2½ Stunde lang, ist größtentheils  
von Uhrmachern, Eisen- und Stahlarbeitern bewohnt.  
Merkwürdige unterirdische Mühlen.